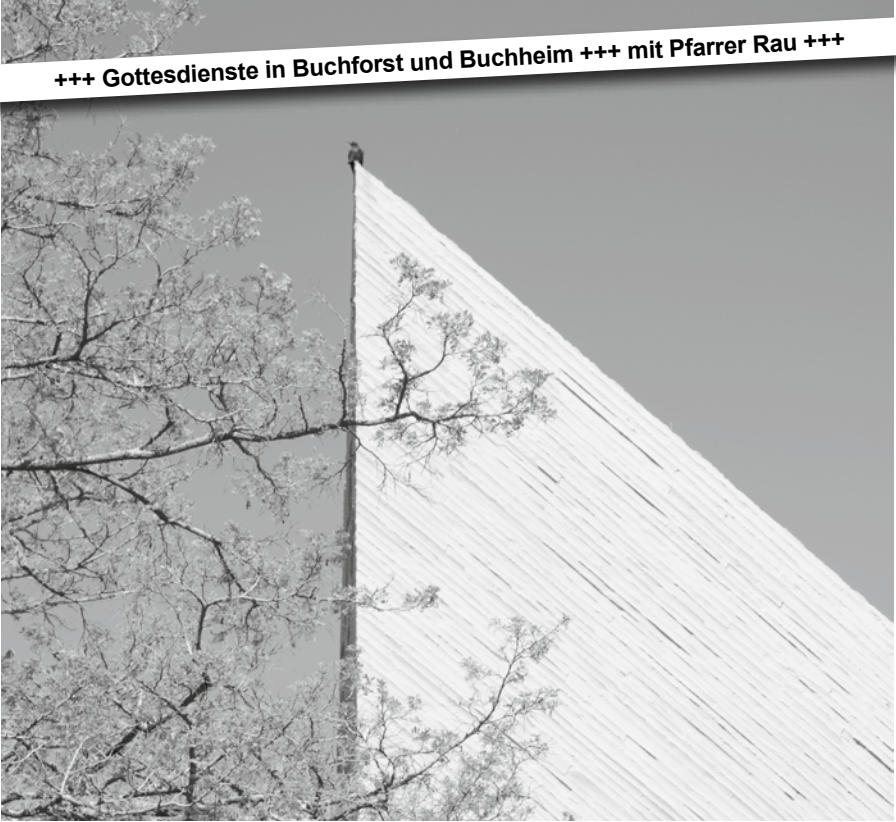


kontakte

EXTRA

Evangelische Kirchengemeinde Köln-Buchforst-Buchheim
Wort zum Sonntag Trinitatis - 7. Juni 2020

+++ Gottesdienste in Buchforst und Buchheim +++ mit Pfarrer Rau +++



Am Sonntag findet der Gottesdienst in beiden Kirchen der Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Buchforst-Buchheim statt, um 9:30 Uhr in der Auferstehungskirche in Buchforst und um 11:00 Uhr in der Kreuzkirche in Buchheim. Wir feiern den Gottesdienst zusammen Pfarrer Christoph Rau. Wenn Sie lieber zu Hause im kleinen Kreis feiern möchten, erhalten Sie hier den Gottesdienst in schriftlicher Form gedruckt oder digital.

Wort zum Sonntag Trinitatis – 07.06.2020

Wochenspruch:

Heilig, heilig, heilig ist der HERR Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll.

Jesaja 6,3

Psalm 113

Halleluja! Lobet, ihr Knechte des HERRN,
lobet den Namen des HERRN!

Gelobt sei der Name des HERRN
von nun an bis in Ewigkeit!

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang
sei gelobet der Name des HERRN!

Der HERR ist hoch über alle Völker;
seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist.

Wer ist wie der HERR, unser Gott,
der oben thront in der Höhe,

der niederschaut in die Tiefe,
auf Himmel und Erde;

der den Geringen aufrichtet aus dem Staube
und erhöht den Armen aus dem Schmutz,

dass er ihn setze neben die Fürsten,
neben die Fürsten seines Volkes;

der die Unfruchtbare im Hause wohnen lässt,
dass sie eine fröhliche Kindermutter wird. Halleluja!

Psalm 145,1.3-4.13a

*Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

Besinnung

Vergangenheit
Gegenwart
Zukunft
- eine Zeit

Länge
Breite
Höhe
- ein Raum

Vater
Sohn
Heiliger Geist
- ein Gott

In
Raum und Zeit:
Der Mensch
- mal an diesem,
mal an einem
anderen Ort.

Mal in jener Zeit
unterwegs,
mal in einer anderen.

Mal so
und mal
anders:

Der Mensch
- ein flüchtiges Wesen

Es bedarf der Liebe,
um den Menschen
fest
zu stellen:
„Adam, wo bist du?“

Die Liebe
stellt
den Menschen
fest:
Da und da,
dann und dann!

So,
und nicht anders!

Darum:
Vater
Sohn
Heiliger Geist
- eine Liebe.

Evangelium des Sonntags – Johannes 3, 1 – 8

Jesus und Nikodemus

3 ¹ Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus, einer von den Oberen der Juden. ² Der kam zu Jesus bei Nacht und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, du bist ein Lehrer, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm. ³ Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.

⁴ Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden? ⁵ Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich

Gottes kommen. 6 Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren ist, das ist Geist. 7 Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von neuem geboren werden. 8 Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist es bei jedem, der aus dem Geist geboren ist.

Gedanken zum Evangelium

Das Wesen kommt auf die Welt, isst und trinkt, schläft und ist wach, kümmert sich um Nahrung, Kleidung und Wohnraum, pflanzt sich fort und stirbt. – Es erschließt sich ihm weder die Existenz Gottes, noch sein Geschöpf-Sein, noch seine Geschichte, noch sein Ziel. Das – so sagt Jesus im Evangelium – ist „Fleisch“.

Mehr kann „Fleisch“ nicht!

Vielleicht fürchtet sich das Wesen vor Dingen, die es sich nicht erklären kann und unternimmt Handlungen, von denen es hofft, es könne damit die unerklärlichen Mächte beruhigen.

Oder es wirft sich auf zu ungeahnter Macht, um das unter seine Kontrolle zu bringen, durch was es sich selbst am meisten beunruhigt fühlt: Das Leben.

Erst eine neue Geburt, eine Geburt aus Wasser und Geist, lässt den Menschen gewahr werden, dass er in einer Geschichte lebt, in der Gott als Schöpfer des Lebens waltet.

Eben dieser Gott erschließt sich ihm einerseits als „der Hüter Israels, der nicht schläft noch schlummert“, der „das Verlorene sucht“ und damit auch ihn, diesen Menschen, erreichen möchte, um ihn in heilvoller Liebe von Ziellosigkeit und Sünde zu retten.

Und um ihm seine Bestimmung zu erhellen: Gottes Gesellschafter

zu sein. Um ihm, Gott, die Welt zu schildern, so wie er, der Mensch, sie durch seine Brille wahrnimmt. Das meint: Zu beten!

Dieser Gott erschließt sich dem Menschen andererseits als der Gott, der den Hochmütigen widersteht, aber den Demütigen seine Gnade schenkt. Und der mit den Menschen seines Wohlgefallens auf ihrem Weg durch ihre jeweilige Geschichte wandelt.

Jesus nennt diesen Gott „Vater“! - „Vater“ ist eine Bezeichnung des Vertrauens. Vertrauen ist eine Qualität in jeder Beziehung.

Im Umkehrschluss ist Jesus der „Sohn“. Er bewegt sich im Erdenhaus in jener Freiheit, die nur Söhnen und Töchtern eigen ist, die der Liebe der Eltern gewiss sind. – Und er tritt zugleich ein in die Verantwortung für das Ganze, wie eben nur Kinder dies können. Damit unterscheidet er sich von jenen, die zu Gott eine Beziehung entwerfen, wie sie das Dienstpersonal zu ihren Herrschaften hat – eine Beziehung eben, die eher von Angst und Berechnung geprägt ist.

Bis heute lassen sich Menschen für diesen Gott gewinnen, und das 2000 Jahre nach Jesus Christus! Die Kraft, der das gelingt, ist der Heilige Geist. Der Heilige Geist ist immer HEUTE.

Wo Menschen heute (HEILIGER GEIST) in die Freiheit der Kinder Gottes treten und verantwortlich für das Ganze der Schöpfung eintreten lernen (SOHN), da kommen sie in eine Beziehung zu Gott, zum Leben und zu sich, die von der hohen Qualität der Liebe und des Vertrauens (VATER) geprägt ist. Solches wirkt der dreieinige Gott.

Lied für den Sonntag – EG 289

5. Sei Lob und Preis mit Ehren / Gott Vater, Sohn und Heiligem Geist!
 / Der wolle in uns mehren, / was er aus Gnaden uns verheißt,
 / dass wir ihm fest vertrauen, / uns gründen ganz auf ihn, / von Herzen auf ihn bauen,
 / dass unser Mut und Sinn / ihm allezeit anhangen. / Drauf singen wir zur Stund:
 / Amen, wir werden's erlangen, / glaubn wir von Herzensgrund.

Vater unser

Vater unser im Himmel
 Geheiligt werde dein Name.
 Dein Reich komme.
 Dein Wille geschehe,
 wie im Himmel, so auf Erden.
 Unser tägliches Brot gib uns heute.
 Und vergib uns unsere Schuld,
 wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
 Und führe uns nicht in Versuchung,
 sondern erlöse uns von dem Bösen.
 Denn dein ist das Reich
 und die Kraft und die Herrlichkeit
 in Ewigkeit. Amen.

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich;
 der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
 und sei dir gnädig;
 der Herr erhebe sein Angesicht über dich
 und schenke dir seinen Frieden. Amen



Gemeindeamt Frau Gisela Klame Tel.: 691888
Dellbrücker Str. 54, 51067 Köln Fax: 6910873
Öffnungszeiten: Email:
montags-freitags, 9³⁰-12³⁰ Uhr g.klame@ekibubu.de

Pfarrer Pfarrer Christoph Rau Tel.: 691858
Dellbrücker Str. 54, 51067 Köln Fax: 6910873
Sprechzeit nach Vereinbarung

Die Nachrichten über Corona bestimmen unseren Alltag. Dies stellt auch uns als Kirchengemeinde vor neue Herausforderungen. Das erste und allerwichtigste ist: **RUFEN SIE UNS AN**, wenn Sie Hilfe brauchen, beim Einkaufen, wenn es ihnen nicht gut geht oder wenn Sie jemanden kennen, dem es nicht gut geht.

Weitere Informationen haben wir für Sie im Internet bereitgestellt. Auf unserer Homepage unter **www.ekibubu.de** finden Sie unter der Rubrik „Rat und Hilfe“ oder unter „Aktuelle Informationen zur Corona-Pandemie“, wo wir für Sie Informationen, Tipps und Hilfen zusammengestellt haben.

Bleiben Sie Gesund!

Impressum Herausgeber V.i.S.d.P.: Presbyterium der
Ev. Kirchengemeinde Köln-Buchforst-Buchheim
Redaktion und Layout: Pfarrer Christoph Rau,
Anja Mehren, Hartmut Rösler und Holger Gause